Kennzeichen für Fahrräder?

Absurd - werden viele sagen. Ein Fahrrad ist doch kein Auto! Stimmt. Aber genau daraus entstehen doch die meisten Probleme:

Fahrräder brauchen keine Allgemeine Betriebserlaubnis, so wie Autos. Die wäre aber nützlich. Zur Zeit können z.B. Fahrräder ganz ohne oder mit unzureichenden Lichtanlagen in den Handel gebracht werden. Es gibt Anbauteile, wie labbrige Ständer und untaugliche Gepäckträger, die ernsthaft nicht verbaut werden dürften. Es ist nicht die Regel, aber es gibt Felgenbremsen, die bei Nässe zu lange brauchen, um zu greifen. Reflektoren am Rad tragen zur Sicherheit bei. Aber warum fallen so viele nach kurzer Zeit von alleine ab?

Ebenfalls wären zentral erfasste Rahmen-Nummern bei der Aufklärung von Diebstählen hilfreich. Und wenn man den Pflege-Zustand vieler Räder am Straßenrand betrachtet, wäre ein regelmäßiger Fahrrad-TÜV keine Schikane, sondern eine gesellschaftliche Notwehr.

Auch beim Radfahrer selber ließe sich so einiges verbessern. Niemand prüft bislang, ob der Fahrer farbenblind (Ampeln) oder sehgeschwach (Schilder) ist. Ein Sehtest wäre das Mindeste, bevor man mit einem Fahrzeug auf den Verkehr losgelassen wird. Selbst wenn der Radler scharf gucken kann, bedeutet das nicht, dass er auch versteht, was er sieht: Grundkenntnisse der Verkehrsschilder und der Straßenverkehrsordnung kann man nicht stillschweigend voraussetzen, die müssen nachgewiesen werden. Und warum brauchen Radfahrer keine Kenntnisse in Erster Hilfe?

Sich jetzt über Schikane oder unnötige Bürokratie aufzuregen, ist nicht nötig. Die allermeisten Bürger haben einen Autoführerschein und erfüllen die nötigen Voraussetzungen. Da ändert sich gar nichts, bis auf den kleinen Zusatz-Eintrag im Führerschein "Fahrerlaubnis für Fahrräder". Dieser Eintrag könnte Trunkenheits- Fahrten mit dem Fahrrad deutlich senken. Zu viele Leute gehen davon aus, dass betrunken Fahrrad fahren nicht auffällt oder weniger hart bestraft wird.

Gehen wir noch mal nach Hürth und Brühl. Die kleben jetzt Kennzeichen an's Fahrrad. Könnte es sein, dass mit so einem Rad seltener bei "Rot" gefahren wird? Seltener Fahrerflucht nach Unfällen begangen wird? Könnte es sein, dass das Teil seltener gestohlen wird, weil über das Kennzeichen alle Daten zentral erfasst sind? Was ist mit den Bergen von Schrotträdern an Bahnhaltstellen? Mit Kennzeichen ist der Halter schnell ausfindig gemacht. Fehlt dieses, hilft die Rahmennummer weiter. So, wie es jetzt läuft und die Ordnungsämter nirgends mit der Entsorgung hinterher kommen, kann es doch nicht weitergehen.

Wir finden die Idee mit den Kennzeichen im Grunde prima. Es wird Zeit, dass Radfahrer und ihre Fahrzeuge wie erwachsene Verkehrsteilnehmer behandelt werden. Vor allem, wenn man die Entwicklung der erfolgreichen Elektro-Fahrräder für die nächsten Jahre weiterdenkt.

Allerdings hat die aktuelle Aktion alte und bekannte Schwächen. Die lediglich aus einem Aufkleber bestehenden Kennzeichen dürften einer Drahtbürste nicht lange standhalten. Die Aktion ist auf Brühl und Hürth beschränkt. Vermutlich werden die Personen- und Fahrzeugdaten auch in einer lokalen Datenbank angelegt. Wenn Räder in Brühl und Hürth gestohlen, aber in andere Städte oder Länder geschafft werden, dürften sie über diese lokale Datensammlung kaum wieder zu finden sein.

Der Hürth-Brühler Idee sehr ähnlich ist die Fahrrad-Kodierung, die seit über 20 Jahren in einigen Gegenden der BRD angeboten wird. Hier wird zusätzlich eine weitere Rahmennummer in den Rahmen gefräst, die durch einen Aufkleber mit den Fahrraddaten abgeklebt wird. Dieses Verfahren hat der Autor am eigenen Leib, pardon, Rad, ausprobiert. Das mit einem Bügelschloss angeschlossene Rad wurde vor der Haustüre geklaut. Trotz sofort erstatteter Anzeige, bekannter

Rahmennummer und codiertem Rahmen blieb das Rad unauffindbar. Durch einen glücklichen Zufall erkannte ich das umgebaute, neu lackierte Rad sechs Monate auf der Straße wieder. Der Code-Aufkleber war weg, die neue Rahmennummer ausgefeilt. Lediglich die alte Rahmennummer haben die Diebe übersehen. Sie war an einer ungewöhnlichen Stelle eingraviert, die ich kannte - im Gegensatz zum Dieb. (rb/MF)